

hatte. Er beendigte den Feldzug so schnell, daß er nach Rom die wenigen Worte berichten konnte: „Vēni, vidi, vici!“ („Ich kam, sah, siegte!“) Dann begab er sich über Rom nach Afrika. In Rom brach unter seinen Truppen eine Empörung aus, die er aber mit dem einzigen Worte: „Quirites!“ unterdrückte. Bisher hatte er seine Soldaten stets als „Kriegskameraden“ angeredet; das Wort „Bürger“ überraschte sie so, daß sie ihn dringend anflehten, sie wieder aufzunehmen. In Afrika fand er eine bedeutende Macht gegen sich. Seine Truppen begannen schon zu weichen; da stellte er sich selber den Flichenden entgegen, hielt mit Gewalt einen davoneilenden Fahnenträger auf und drehte ihn um, indem er rief: „Dort sind die Feinde!“ Mit Mühe errang er den Sieg. Als die Nachricht davon nach Útica gelangte, wollte der alte Republikaner Cato, welcher hier mit einer größeren Heeresabteilung stand, den Triumph des Cäsar nicht überleben und stiefs sich selbst den Dolch ins Herz. Auch in Spanien geriet Cäsar in große Not. Hier traten ihm die beiden Söhne des Pompejus entgegen. Abermals begannen seine Truppen zu fliehen. Da sprang der tapfere Feldherr vom Pferde, lief durch die Reihen und rief: „Schämt ihr euch denn nicht, den Cäsar zweien Knaben zu überliefern?“ Dann stürzte er sich mit Schwert und Schild auf den Feind und brachte durch sein eigenes Beispiel die Truppen wieder zum Stehen. Sie fochten jetzt mit beispiellosem Mute, bis der Sieg gewonnen war. Mit dieser Schlacht waren die letzten Feinde überwunden, und als Herr und Gebieter des römischen Volkes kehrte Cäsar nach Rom zurück (45).